2/2019

ausgepackt.

Das Magazin der Wellpappenindustrie

Maß nehmen

Effiziente Verpackungen im Onlinehandel

Schutz und Nachhaltigkeit

Bei den Bemühungen um Klimaschutz und Ressourcenschonung richten viele Unternehmen ihre Aufmerksamkeit auch auf Verpackungen. Besondere Bedeutung hat das Thema für Onlinehändler, wie Olaf Dechow, Corporate Responsibility Manager der Otto Group, im Interview erläutert.

ausgepackt

2 Schutz und Nachhaltigkeit: Interview mit Olaf Dechow, Otto Group

4 Maß nehmen: passgenau verpacken

7 aufgespießt

8 Virtual Reality mit Wellpappe

10 Well-ness für den Garten

11 Welli Wellino

Impressum

Herausgeber Verband der Wellpappen-Industrie e.V.
Hilpertstraße 22
64295 Darmstadt
www.wellpappen-industrie.de
Juni 2019

Fotos VDW, Otto Group, Nintendo, Martin Leissl/laif, fotolia © M. Dörr & M. Frommherz–fotolia.com, fotolia © Syda Productions–fotolia.com, fotolia © Wolfgang Jargstorff–fotolia.com, fotolia © peter_waters–fotolia.com, fotolia © K.-U. Häßler–fotolia.com

Herr Dechow, die Otto Group hat sich eine ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie auf die Fahnen geschrieben. Welche Rolle spielen Verpackungen für das Erreichen Ihrer Ziele?

Das Thema Nachhaltigkeit spielt in der Otto Group seit mehr als drei Jahrzehnten eine wesentliche Rolle. Neben der stetigen Verbesserung der Nachhaltigkeitsbilanz unserer Produkte sowie einer positiven Entwicklung unserer Klimabilanz ist uns auch die Nachhaltigkeit von Verpackungen wichtig. Denn auch die Verpackung verursacht einen ökologischen Fußabdruck. Verzicht auf Verpackungsmaterial ist grundsätzlich eine Option – allerdings nur dann, wenn es technisch möglich, wirtschaftlich darstellbar und in der ökologischen Gesamtbetrachtung vorteilhaft ist. Bei den verwendeten Verpackungsmaterialien arbeiten wir an der ständigen Gewichtsreduzierung und am Einsatz von Recyclingmaterialien und Rohstoffen mit FSC-Zertifizierung. PVC verwenden wir gar nicht. Sehr wichtig ist uns, dass Verpackungen nach der Nutzung in einem geschlossenen Kreislauf verwertet werden.

Was müssen Verpackungen für Sie leisten?

Die Anforderungen sind enorm vielfältig. Zentrale Aufgabe ist der Schutz gegen Beschädigungen im Transport-, Umschlag- und Lagerungsprozess. Dabei müssen die Verpackungen auch aushalten, dass sie häufig nicht mit Samthandschuhen angefasst werden. Außerdem wichtig während des Transports sind Stapelbarkeit, Förderfähigkeit und gutes Handling. Die im kleinvolumigen Bereich eingesetzten Versandverpackungen haben die zusätzliche Funktion, mehrere Artikel in einer Sendung zu bündeln. Darüber hinaus haben Verpackungen wichtige Kommunikations- und Marketingfunktionen wie die Vermittlung von Handlungsanweisungen („Vorsicht Glas“) sowie Umwelt-

und Recyclinginformationen. Nicht zuletzt sorgen sie für ansprechende Produktpräsentation, Markenbildung und ein erfreuliches Auspackerlebnis. Verbraucher wollen Pakete, die gut aussehen, leicht zu öffnen sind, wenig Leerraum enthalten und sich eventuell auch noch für Retouren nutzen lassen.

Wo sehen Sie das größte Potenzial, den ökologischen Fußabdruck Ihrer Verpackungen zu verringern?
Eine wichtige Säule unserer Versandverpackungen sind Verpackungen aus Wellpappe. Indem wir dabei weitgehend auf Recyclingmaterial setzen, tragen wir dazu bei, Energie zu sparen und den Rohstoffeinsatz zu reduzieren. Teilweise müssen Wellpappenverpackungen aus technischen Gründen einen geringen Anteil an Primärmaterial enthalten. In diesen Fällen achten wir darauf, dass der Rohstoff FSC-zertifiziert ist. Des Weiteren arbeiten wir an der Reduzierung des Leervolumens in unseren Kartons. Mit Hilfe von Simulationsprogrammen konnte so das durchschnittliche Leervolumen seit 2012 von 27,5 auf 21,5 Prozent reduziert werden, was gleichzeitig mit einer Materialeinsparung einhergeht. Aktuell prüfen wir den Einsatz zusätzlicher Kartongrößen.

Welche Rolle spielen die Verbraucher bei ökologischen Verbesserungen?
Durch den unmittelbaren Kontakt mit dem Kunden stehen die Umwelteinflüsse von Verpackungen in besonderem Maß im Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit. Entsprechend sensibilisiert sind viele Verbraucher. Für uns sind die Fragen und Anregungen unserer Kunden ständiger Anlass, an ökologischen Verbesserungen zu arbeiten. Um etwas zu verbessern, kommt es aber auch auf deren Unterstützung an – etwa wenn es darum geht, den Stoffkreislauf effizient zu gestalten. Eine benutzte Versandverpackung aus Wellpappe ist Rohstoff für die Herstellung von neuen Papierprodukten und gehört deshalb möglichst flachgelegt in die Altpapiertonne.

Wie sieht die Verpackung der Zukunft aus?
Optimal ist eine Verpackung, die während des Transports alle Schutzfunktionen einhält, die aber bei der Produktion und beim Recycling unkompliziert ist. Diese Verpackung verbraucht wenig Ressourcen und weist eine günstige Klimabilanz auf. Ganz oben auf dem Wunschzettel steht auch, das Entstehen von Mikroplastik zu verhindern und die Verbreitung der kleinen Kunststoffteile in der Umwelt einzudämmen. Luftpolsterfolien, Chips oder Formteile aus Schaumkunststoff als Polster in Versand- und Transportverpackungen setzen wir schon seit Jahren nicht mehr ein.

Olaf Dechow

Der Ingenieur für technischen Umweltschutz ist seit 1992 in der Otto Group tätig. Zu seinen Spezialgebieten zählen unter anderem Elektronikschrott, Batteriegesetz, Verpackungsgesetz, Verpackungen, Katalogpapiere, FSC-Zertifizierung und nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Otto Group
Die weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe beschäftigt rund 52.600 Mitarbeiter in 30 wesentlichen Unternehmensgruppen. Die Otto Group gehört mit einem Onlineumsatz von rund 7,7 Milliarden Euro zu den weltweit größten Onlinehändlern. E-Commerce, Kataloggeschäft und der stationäre Einzelhandel bilden die drei Säulen des Multichannel-Einzelhandels der Otto Group.

Maß nehmen

Ob Fahrrad, Computer-Netzteil oder Lippenstift: Mit Verpackungen aus Wellpappe gelangt alles passgenau verpackt zum Kunden.

Ein einzelner Handykopfhörer verpackt in einer Schachtel, groß wie ein Schuhkarton, oder ein Gürtel in einer Wellpappenschachtel im Umzugskistenformat: Das sind extreme Beispiele für Überverpackungen im E-Commerce, die Käufer im Internet anprangern. In Zeiten von Müllreduzierung und Plastikvermeidung geraten Verpackungen aller Materialien und Einsatzzwecke verstärkt in den Blick der kritischen Öffentlichkeit. Dabei bieten überdimensionierte Versandkisten von Online-Shops immer öfter Anlass für Kritik – schließlich können auch Verpackungen aus umweltverträglicher Wellpappe ihren Nachhaltigkeitsvorteil weniger gut ausspielen, wenn Transportraum und Material verschwendet werden. Zumal Wellpappe alle Möglichkeiten bietet, maßgeschneiderte Verpackungen einzusetzen.

Dass es beim Warenversand erheblich kostengünstiger und umweltverträglicher zugehen könnte, belegt die Studie „The Empty Space Economy“ von Forbes Insights im Auftrag eines international aufgestellten Wellpappenherstellers von 2018. Die Untersuchung von 190 E-Commerce-Lieferungen 44 verschiedener Hersteller führte zu dem Ergebnis, dass in 60 Prozent der Fälle der Leerraum im Paket mehr als ein Viertel des Volumens beträgt. Am größten war die Platzverschwendung in den Sortimentsbereichen Glaswaren (durchschnittlich 64 Prozent Leerraum), Spielzeug (52 Prozent), Lebensmittel (51 Prozent) und Ausstattungsgegenstände für Küche und Esszimmer (50 Prozent). Am wenigsten Luft wird mit Kleidung und Schuhen versendet (18 Prozent). Die Autoren der Studie weisen darauf hin, dass überdimensionierte Verpackungen einen negativen Einfluss auf das Kauferlebnis des Kunden und das Image des Versandhändlers haben.

Warum sind viele Pakete zu groß bemessen? Versender nennen vor allem betriebswirtschaftliche Gründe: Bei einer geringen Verpackungsvielfalt und hohen Stückzahlen sei der Einkaufspreis pro Verpackung geringer als bei vielen Varianten. Außerdem seien die Einrichtungskosten für die Verpackungsmaschinen im Vergleich geringer. Zum anderen stoße auch die automatisierte Verpackungslogistik mit ihrer Treffgenauigkeit bei den Größenempfehlungen gelegentlich an ihre Grenzen. „In den Amazon-Logistikzentren berechnet eine Software die optimale Kartongröße auf Basis der bestellten Produkte“, sagt Stephan Eichenseher, Sprecher von Amazon. „Dass Produkte wie Gürtel oder Kleidung gefaltet werden können, wird nicht einbezogen.“ Zwar entscheide am Ende ein Mensch, welche Verpackung die richtige ist. „Aber dabei kann es eben Fehleinschätzungen geben“, so Eichenseher.

Wellpappenindustrie bietet Maßanfertigung

Für den Weg zum rechten Maß gibt es vielversprechende Lösungsansätze: Neben Maschinen, die Wellpappenverpackungen direkt an die Größe einer Versandeinheit anpassen können, gibt es effiziente maßgeschneiderte Verpackungen aus der Wellpappenindustrie. Die Verpackung „Made2fit“ eines Wellpappenherstellers beispielsweise ermöglicht es dem Versender, aus nur drei großen Wellpappenzuschnitten 39 unterschiedliche Kartongrößen herzustellen – das Konzept gewährleistet die optimale Passform der Wellpappenverpackung um das Packgut.

„Auch der Ideenwettbewerb des Verbandes der Wellpappen-Industrie (VDW), der Innovationspreis Wellpappe, liefert neuartige Lösungen für mehr Effizienz“, sagt VDW-Geschäftsführer Dr. Oliver Wolfrum. In der Kategorie „E-Commerce“ belegte der L-Folder den zweiten Platz – eine vielseitige Verpackung, die um das Versandstück gewickelt wird. „Im L-Folder können Gegenstände von 270 bis 425 mm Länge, 160 bis 300 mm Breite und 10 bis 84 mm Höhe passgenau verpackt und transportiert werden“, erläutert Wolfrum. Die besondere Form – „L“ statt des herkömmlichen „T“ – sorgt für eine effizientere Herstellung, weil weniger Abfall beim Ausstanzen der Verpackung anfällt. „Das bedeutet: Materialersparnis bei der Herstellung und Minimierung des Leerraums beim Versand.“

Im schlimmsten Fall Plastikpolster

Es liegt auf der Hand: In der Versandhülle Leerraum zu lassen ist nicht nachhaltig. Denn der freie Platz muss zusätzlich befüllt werden – im schlimmsten Fall mit Luftpolsterfolie oder Polystyrol. Aber auch bei der Verwendung ökologischer Polstermaterialien aus Wellpappe oder Papier verursachen überdimensionierte Verpackungen unnötige Umweltbelastungen, was Verbraucher zunehmend kritisieren. „Online-Shopper wollen zu Hause so wenig Verpackungsmaterial wie möglich“, sagt Wolfrum. „Wenn ein paar Buntstifte in einer schuhkartongroßen Kiste beim Empfänger ankommen, schmälert das den Einkaufsspaß – und ist nicht gut für das Image des Versenders.“

„Passt!“

Die richtige Verpackung sorgt für ein ungetrübtes Einkaufserlebnis.

Blick in ein Amazon-Lager

Tausende verschiedener Artikel werden in Wellpappe verpackt.

Mehrfach weist die Studie „The Empty Space Economy“ darauf hin, dass das Kundenerlebnis sich zu einem wichtigen Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb entwickelt – und die Verpackung ist ein wichtiger Teil dieser Verbraucherwahrnehmung. „Die Bedeutung des Augenblicks, in dem die Ware beim Besteller eintrifft, kann kaum genug betont werden“, heißt es in der Studie. „Wie ein Produkt verpackt wird, beeinflusst die Kundenzufriedenheit und damit auch die Kundengewinnung und -bindung.“

Preisträger beim Innovationspreis Wellpappe: Der L-Folder reduziert den Materialeinsatz bei der Herstellung …

… und lässt sich dem Packgut exakt anpassen.

aufgespießt

Die Geschichte, von der Spiegel Online kürzlich berichtete, ist lustig und anrührend. Vor 27 Jahren verlor der Frachter „Tokio Express“ auf der Fahrt von Hongkong nach Seattle im unruhigen Nordpazifik 12 Container. Die Ladung bestand aus rund 29.000 Quietscheentchen, Plastikfröschen, Kunststoffbibern und Gummischildkröten. Seit fast 10.000 Tagen sind diese niedlichen Tierchen nun auf dem Ozean unterwegs, einige haben es bis in den Atlantik geschafft: In Maine, Texas und Schottland sind einige der knallbunten Spielzeuge an Stränden aufgetaucht.

Für den amerikanischen Ozeanographen Curtis Ebbesmeyer bieten diese Funde eine Chance: Der Wissenschaftler kann Oberflächenströmungen auf den Weltmeeren anhand der auffälligen Plastikfiguren erforschen, ohne dabei auf teure Hightech-Bojen zurückgreifen zu müssen. Engagierte Umweltschützer in der ganzen Welt, die das Spielzeug als Strandgut finden, schicken ihm Fotos und Angaben zum Fundort – Daten, die Ebbesmeyer für seine Forschung auswertet. Plastik im Meer, ein Plus für die Wissenschaft?

Ebbesmeyer würde auf diesen Wertbeitrag lieber verzichten. Quietscheentchen und Gummischildkröten sind zwar niedlich, bedeuten für den Ozean aber nichts anders als eine Plastiktüte – Müll, der Jahrhunderte braucht, um zu verschwinden. „Am Ende werden die Spielzeuge in kleine Partikel zerfallen und die Schicht aus Plastikpuder auf den Weltmeeren vergrößern“, sagt Ebbesmeyer. Das schade nicht nur der Umwelt, sondern über die Nahrungskette letztlich auch dem Menschen.

Einen Beitrag zur Lösung des Plastikproblems kann Wellpappe leisten: Als Tragekiste im Supermarkt hat sie die Plastiktüte vielerorts bereits verdrängt. Und als Spielzeug ist Wellpappe im Kommen. Neben Pferdchen, Traktoren und Bastelhäusern, die von Spielzeugläden angeboten werden, zeigen auch Hightech-Spielzeughersteller wie Nintendo mit seinem Labo-Konzept (siehe Beitrag in diesem Heft): Ob Verpackung oder Spielzeug, Wellpappe liegt voll im Trend.

Virtual Reality mit Wellpappe

In einer Zeit, in der Kinder mit Videospielen und digitalen Medien aufwachsen, bringt Nintendo ein ganz besonderes Spielzeug auf den Markt.

Die analoge und die digitale Spielwelt verbinden – mit Wellpappe.

Nintendo Labo kombiniert Bauen, Spielen und Entdecken mit Technologie, Software und: Wellpappe. Mit Bastelsets für sogenannte Toy-Cons verbindet dieses Konsolenspiel die analoge mit der virtuellen Spielewelt. „Wellpappe wird schon immer als beliebtes Material zum Basteln eingesetzt. Denn es ist leicht, bietet viele konstruktive Möglichkeiten und ist überall verfügbar", sagt Dr. Oliver Wolfrum, Geschäftsführer des Verbandes der Wellpappen-Industrie (VDW).

Die Idee hinter dem Konzept: Bevor es mit den virtuellen Spielerlebnissen losgehen kann, werden modulare Bausätze aus Wellpappe zu eigenen Kreationen verwandelt, den Toy-Cons. Diese Toy-Cons wurden speziell für das Zusammenspiel mit der Nintendo-Switch-Konsole entwickelt. Ob Klavier, Angel oder Motorrad – mit Nintendo Labo lässt der Videospielehersteller seine Switch-Konsole mit Wellpappe zum interaktiven Spielzeug werden. Zunächst werden die benötigten Teile aus den vorgestanzten Wellpappenbögen herausgedrückt. Dann werden sie gefaltet und zu einem Toy-Con-Modell zusammengesteckt. Kreative Geister können ihren Modellen eine individuelle Note verleihen, indem sie sie bemalen oder bekleben. Da weder Schere noch Kleber benötigt werden, lassen sich die Sets problemlos wieder auseinandernehmen und immer wieder neu zusammensetzen.

Videospaß vereint mit Wellpappe

Jetzt geht Nintendo noch einen Schritt weiter und bringt als Erweiterung von Nintendo Labo eine Virtual-Reality-Brille aus Wellpappe auf den Markt. Seit 12. April ist das neue VR-Set im Handel – natürlich verpackt in Wellpappe. Das Set enthält alle nötigen Wellpappenbögen für sechs neue Toy-Cons, darunter eine VR-Brille, die gemeinsam mit den anderen Kreationen zum Einsatz kommt. Spieler setzen die Wellpappenbrille auf und interagieren dann mit der Spielewelt auf dem kleinen Bildschirm des Nintendo-Geräts. Bemerkenswert ist die Vernetzung von virtueller Spielwelt mit analogem Spielzeug aus einem natürlichen Material. Wolfrum: „Bevor die Kinder in die VR-Welt eintauchen, ist ihre Kreativität gefragt. Mit dem Wellpappenspielzeug bietet Nintendo eine Einladung zum Basteln und sorgt für ein haptisches Erlebnis." Und auch im Hinblick auf Öko-Aspekte punktet das Unternehmen mit dem Einsatz von Wellpappe. „Ob in der virtuellen oder in der realen Welt – Wellpappe ist zu 100 Prozent recyclingfähig", so Wolfrum.

Gut verpackt: das VR-Set des Konsolenherstellers.

Well-ness für den Garten

Schutz für Pflanzen und Lebensraum für Insekten

„Da gehen sogar die Würmer ran." Noch deutlicher, als es eine Hobby-Gärtnerin auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin ausdrückte, kann man die natürlichen Eigenschaften der Wellpappe kaum auf den Punkt bringen. Mit ihrer natürlichen Rohstoffbasis und ihrer vollständigen Abbaubarkeit ist Wellpappe sowohl das ökologisch vorteilhafteste Material für Transportverpackungen als auch ein beliebter Gartenhelfer.

Egal ob im eigenen Garten, im Hochbeet auf dem Balkon oder beim Urban Gardening in der City, bei der Anlage eines Beetes kann Wellpappe Erstaunliches leisten. Das zu bepflanzende Erdreich wird einfach mit gebrauchten Versandkartons abgedeckt. Vorher sollte man alle Klebebänder entfernen. Nun kommt eine fünf bis zehn Zentimeter dicke Erdschicht auf das Ökomaterial. Dann kann ausgesät und gewässert werden. Unter der Pappschicht bekommt das Unkraut kein Licht zum Wachsen. Würmer, Insekten und andere Mikroorganismen finden darunter aber einen idealen Lebensraum, pflügen das Beet um und durchlüften es. Und die fleißigen Helfer bekommen gleichzeitig neue Nahrung, da die Wellpappe auf natürliche Weise zu Kompost verrottet.

Material aus der Natur

Denn Wellpappe ist 100 Prozent Natur. Sie besteht nur aus pflanzlichen Rohstoffen und ist biologisch abbaubar. „Das Wellpappenrohpapier wird aus Bruch- und Durchforstungsholz hergestellt, der Leim für das Verkleben der Papierbahnen besteht aus Mais-, Weizen- oder Kartoffelstärke", so Dr. Oliver Wolfrum, Geschäftsführer des Verbandes der Wellpappen-Industrie. „Das macht Wellpappe zu einem natürlichen und umweltverträglichen Gartenhelfer."

Neben ihrer Schutzfunktion vor Unkraut ist Wellpappe auch ein wirksamer natürlicher Schädlingsbekämpfer. Vor allem Obstbäume sind häufig von Schädlingen wie dem Apfelwickler befallen. Erfahrene Gärtner bringen einen etwa zehn Zentimeter breiten Wellpappestreifen am Stamm an. Die Larven der Schädlinge ziehen dann in die Hohlräume der Wellpappe statt in die Baumrinde und nutzen sie als Unterschlupf zum Verpuppen – in der Absicht, dort zu überwintern. Vor dem Winter jedoch kann der Ring aus Wellpappe samt den Schädlingen ganz einfach entfernt und vernichtet werden.

Wildbienenhotel aus Wellpappe – die natürliche Immobilie für Insekten.

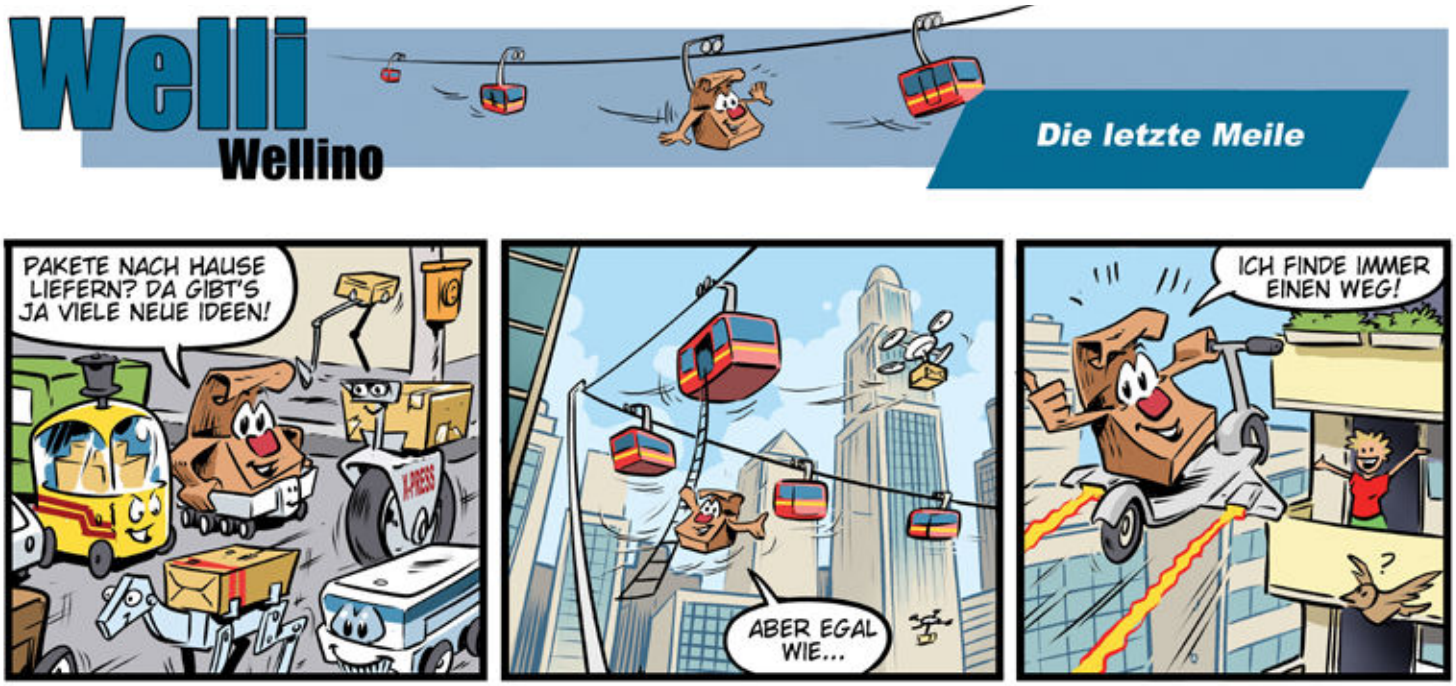
Rückzugsorte für Insekten

Schädlingsbekämpfung ganz ohne Chemie, das wünschen sich viele Umweltschützer, um dem Insektensterben Einhalt zu gebieten. Denn neben dem Rückgang natürlicher Lebensräume und dem Klimawandel sind es vor allem die Pestizide in der Landwirtschaft, die für die Bedrohung des ökologischen Gleichgewichts verantwortlich sind. Vor allem Bienen und andere Bestäuber wie Schmetterlinge, Fliegen, Wespen und Käfer sind nicht nur für die Fortpflanzung von Zierblumen, sondern auch für die Ernteerträge sehr vieler Nahrungspflanzen wichtig, darunter Äpfel, Kirschen, Erdbeeren und Pfirsiche. Darüber hinaus sind diese Insekten wichtige Glieder der Nahrungskette – ihr Vorkommen sichert auch die Bestände von Singvögeln und Kleinsäugern.

Deshalb ist es für Wildbienen & Co wichtig, neben den landwirtschaftlichen Nutzflächen auch die natürlichen Lebensräume wie Hecken und Blühstreifen zu erhalten und ihnen Nahrung und Unterschlupf in Gärten zu bieten. Ein Wildbienenhotel aus Wellpappe ist hier eine natürliche Immobilie, die außerdem als Nist- und Überwinterungshilfe dient. Es hält den ein oder anderen Regenschauer aus, sollte aber trotzdem geschützt aufgehängt werden. Gefüllt ist es mit einem Wabenkarton und Holzwolle, damit sich die fleißigen Insekten auch so richtig wohlfühlen.

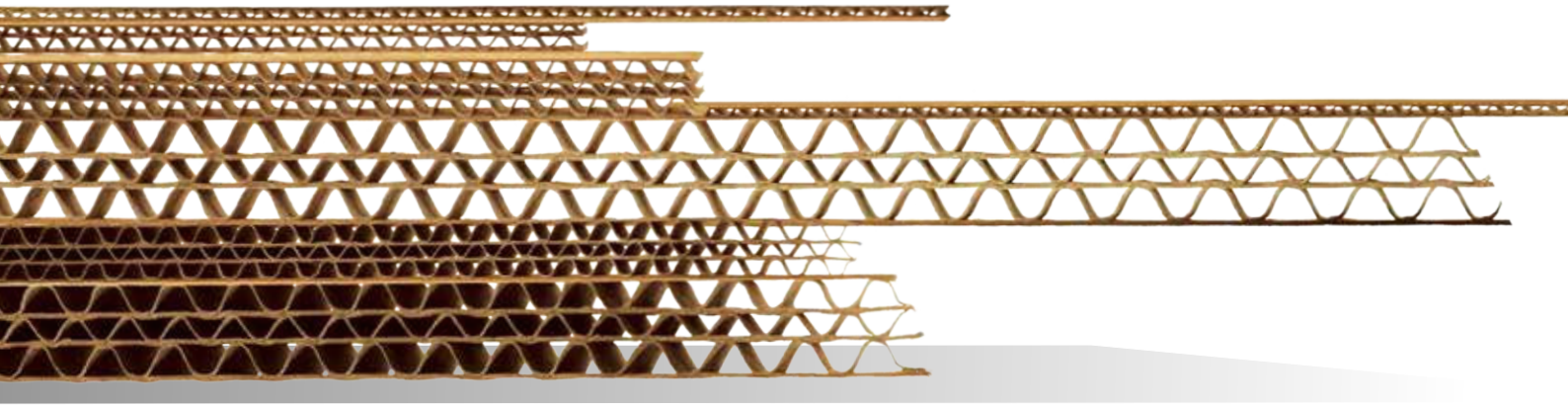
Bienen scheinen Wellpappe zu mögen, auf jeden Fall reisen sie jetzt auch in Versandboxen aus Wellpappe. Deshalb hat ein österreichisches Unternehmen eine preisgekrönte Versandlösung für Schwärme und Königinnen entwickelt, die aufgrund ihrer Stabilität, einer ausgewogenen Innentemperatur und einer effektiven Belüftung den strengen Richtlinien beim Versand von lebenden Tieren entspricht.

Ob als Pflanzhilfe, Schutz vor Schädlingen oder als Lebensraum für Insekten, Wellpappe unterstützt die Biodiversität – ganz natürlich.



Stabil seit 2.000 Jahren.

Stabil, wenn sie gebraucht wird.



Wellpappe – das Verpackungsmaterial.

www.wellpappen-industrie.de

VDW
Die Wellpappenindustrie